

Eisig

Winter à la Kanada, genauer gesagt in Montréal, lieferte dem US-amerikanischen Filmregisseur **Robert Altman** den symbolträchtigen Hintergrund seines jüngsten Films „Quintett“. Bei ihrem verzweifelten Versuch, mit dem Leben davonzukommen, durchwandern die Epigonen des Films die vereisten, gespenstisch anmutenden Bauten der ehemaligen Weltausstellung in Montréal; eindrucksvolle Kulissen für diese filmische Allegorie.

Überraschung

Da staunten die prominenten Skidamen: bei der ersten Weltcup-Abfahrt dieser Saison in Val d'Isère raste die 19jährige Kanadierin **Laurie Graham** auf der superschnellen Piste in 1:21,98 Minuten zu Tal und belegte einen sensationellen 3. Platz hinter **Cindy Nelson**, USA, und der Siegerin **Marie-Theres Nadig**, Schweiz. Die Kanadierin hat sich damit eine ausgezeichnete Ausgangsposition für die vorolympische Saison geschaffen.



Gratulation!

Mit großem Erfolg (Note „sehr gut“) hat **Horst-Peter Trutnau**, Hamburg, als erster Bundesdeutscher ein Fernstudium an einer kanadischen Universität absolviert. An der Queen's-Universität von Kingston, Ontario, erwarb Trutnau den akademischen

Grad eines „Bachelor of Arts“ (B.A.) in Sprachen und Betriebswirtschaft. – Unser Foto zeigt (v.l.n.r.) den Präsidenten der Deutsch-Kanadischen Gesellschaft **K.L. Barths**, Botschafter **J.G.H. Halstead**, der das Diplom überreichte, **H.-P. Trutnau** und **Peter Trampe**, Vorstandsvorsitzender der Deutsch-Kan. Gesellschaft.

In memoriam

Die 40. Wiederkehr seines Todestages am 12. November bot Anlaß zu ehrendem Gedenken sowohl in Peking wie in seiner Heimatstadt Montreal. Der „Held der chinesischen Revolution“, der kanadische Lungenfacharzt **Dr. Norman Bethune**, in der Volksrepublik China der wohl bekannteste Ausländer, hatte von 1937 bis 1939 auf der Seite chinesischer Revolutionäre, die gegen die Japaner kämpften, als Truppenarzt gearbeitet, bis er im Alter von 49 Jahren an einer Infektion starb. Während in der chinesischen Hauptstadt Bethunes Verdienste in einer öffentlichen Feierstunde gewürdigt wurden, fanden sich in der Montrealer McGill-Universität ehemalige Kollegen und Schüler zu einem Bethune-Colloquium ein, in dem vor allem Bethunes medizinische Leistungen zur Sprache kamen.

Prix Goncourt

Der diesjährige französische Literaturpreis „Prix Goncourt“ wurde der kanadischen Schriftstellerin **Antoine Maillet** für ihr Buch „Pelagie la Charette“ zugesprochen. Frau Maillet, die aus Bouctouche, New Brunswick, stammt, schildert in ihrem preisgekrönten Buch die Vertreibung der Akadier. Sie ist seit 13 Jahren die erste Frau, die diese Auszeichnung erworben hat.



Touristen-Boom

Eindrucksvolle Zuwachsraten verzeichnet in diesem Jahr die Statistik Kanadas bei Touristen aus dem deutschsprachigen Raum. So kamen zwischen Januar und September insgesamt 207 412 bundesdeutsche Gäste zu Besuch nach Kanada, das waren gut 28 Prozent mehr als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres.

Bei den Touristen aus der Schweiz waren es 27,5 Prozent mehr (insgesamt 43 060), aus Österreich kamen 12 232 Besucher (Steigerung von 39,5 Prozent).

Die höchsten Zuwachsraten wurden für den Juli ermittelt: In diesem Ferienmonat reisten 53 022 Touristen aus der Bundesrepublik nach Kanada, das waren 40,2 Prozent mehr als im Vorjahres-Juli. Insgesamt rechnet das kanadische Touristik-Management für das Jahr 1979 mit 230 000 deutschen Besuchern.

Heldenhaft

„Es war warm. Ich wollte retten, was ich konnte“, kommentierte lakonisch **Larry Krupa**, ein 27jähriger Eisenbahner aus London, Ontario, seine Heldentat inmitten des Infernos, das das Explosionsunglück in Missauga, einem Vorort von Toronto, ausgelöst hatte. Der besonnene Eisenbahner

hatte mitten in einem Flammenmeer 27 mit Propangas gefüllte Eisenbahntankwagen des entgleisten Güterzuges abgekoppelt, die dann aus dem unmittelbaren Gefahrenbereich gebracht werden konnten und damit etliche hundert Wohnhäuser in der unmittelbaren Umgebung des Unglücksortes gerettet. – Das schwere Explosionsunglück, das die vorübergehende Evakuierung von über 200 000 Menschen notwendig gemacht hatte, hatte vor allem deshalb Schlagzeilen gemacht, weil weder Tote noch Verletzte zu beklagen waren und jegliche Plünderung der tagelang leerstehenden Häuser unterblieben war.

Schriftstellerin

In ihrer ersten Pressekonferenz beantwortete **Atane Kapesh** alle Fragen in der Sprache ihres Stammes. Englisch hat die 53 Jahre alte Indianerin, die die erste Hälfte ihres Lebens mit Jagen und Fischen im Familienverband verbracht hat, nie gelernt. Weil sie sich nicht in die „Weiße Gesellschaft“ integrieren kann, hat sie ein Buch verfaßt, mit dem Titel „Die Geschichte der Enteignung eines Volkes“. Die Mutter von neun Kindern war schon 1953 ins Malitena Reservat in die Nähe von Septiles gezogen und lebt heute in der gleichnamigen Stadt.

Beifall

„Der Ton macht die Musik in seiner Lyrik“, wie es ein Kritiker unlängst beschrieb, und mit seinen poetischen Liedern, die international längst zu Hits geworden sind, füllte er im Spätherbst die Konzertsäle in der Bundesrepublik. **Leonard Cohen** begab sich auf Deutschland-Tournee, und der Erfolg, den er und die ihn begleitende Band „Passenger“ damit beim Publikum und bei der Musikkritik erzielte, war überaus eindrucksvoll. Diesen Erfolg verdankt der kanadische Liedermacher vor allem der weitgestreuten Vielfalt seines immer lyrischen Repertoires, in dem neben altbekannten poetischen Songs auch kritisch klagende Lieder ihren ganz besonderen Stellenwert haben.